

KARL OLSBERG

DAS DORF DER GOLEM

ROMAN
FÜR
MINECRAFTER



das!“

„Das klang jetzt aber nicht sehr überzeugend!“

Er weicht Kolles Blick aus. „Doch, ich liebe Golina über alles und sie mich auch. Ehrlich!“

„Aber?“

„Nun ja, das mit Golina ist wirklich toll, aber ... ehrlich gesagt, mir fehlt etwas.“

„Was denn?“

„Weiß ich auch nicht so genau. Die letzten Tage hier waren sehr schön, aber auch ... ein bisschen langweilig. Mir fehlen Dau und Xoxo und die anderen Zombie-Pigmen. Mir fehlt das Kribbeln im Bauch, wenn man zum ersten Mal an einem unbekanntem Ort voller Gefahren

ist. Ich glaube, mir fehlt sogar Artrax ein bisschen.“

„Artrax? Der Enderman, der fast die Welt zerstört hätte? Der fehlt dir?“

„Na ja, nicht wirklich. Aber wenigstens hat er mir eine Aufgabe gegeben. Das Gefühl, etwas Bedeutendes zu tun, gebraucht zu werden. Doch seit wir ihn besiegt haben, ist hier im Dorf einfach nichts mehr los. Selbst Birta ist nicht mehr so gemein zu uns wie früher.“

„Und darüber bist du traurig?“

„Ach, ich weiß auch nicht. Ich fürchte, ich bin einfach nicht dazu geboren, hier im Dorf ein ruhiges, langweiliges Leben zu führen.“

„Du könntest dir mit Golina eine Hütte im Wald bauen, so wie Willert und

Ruuna.“

„Das würde sie nie im Leben wollen! Außerdem wäre es dort wahrscheinlich noch langweiliger, so ganz allein.“

„Verstehe. Vielleicht ...“

Doch bevor Kalle seinen Gedanken aussprechen kann, ruft Golina aus dem Dorf herüber: „Wo bleibt ihr denn mit den Eiern? Der Kuchen wird nicht mehr rechtzeitig fertig, bevor Ruuna und Willert zu Besuch kommen!“

„Mist!“, ruft Primo aus. „Die Eier! Die haben wir ganz vergessen!“ Er blickt sich nach Hühnern um, doch es sind nirgendwo welche zu sehen.

„Auweia!“, meint Kalle. „Das gibt bestimmt Ärger!“

Er behält recht. Golina schimpft Primo aus, als die beiden mit leeren Händen zum Dorf zurückkehren: „Was habt ihr nur die ganze Zeit gemacht? Es kann doch nicht so schwierig sein, drei Eier zu sammeln!“

„Das ist es auch nicht, aber ...“ Fieberhaft sucht Primo nach einer Ausrede. „Aber gerade, als wir sie gefunden hatten, da sind sie mir in die Schlucht gefallen.“

„In die Schlucht?“, fragt Golina. „Wie denn das?“

„Na ja, ich bin gestolpert und da sind sie mir aus der Hand gerutscht. Tut mir leid.“

Golina stemmt die Arme in die Hüften. „Typisch Jungs! Ein Drachenei aus dem

Nether holen, das kriegt ihr hin. Aber drei gewöhnliche Hühnereier sind zu viel verlangt!“

„Schon gut“, versucht Kollo sie zu beschwichtigen. „Wir gehen sofort los und suchen neue Eier!“

„Das will ich hoffen!“, erwidert Golina. „Und beeilt euch gefälligst!“

Rasch laufen die beiden auf die Wiese östlich des Dorfs, auf der ein paar Hühner gackernd herumlaufen. Während sie die Eier einsammeln, meint Kollo: „Golina kann ganz schön energisch sein!“

„Ja, das kann sie“, stimmt Primo zu. „Aber sie kann auch sehr lieb sein. Kommt drauf an, was für eine Laune sie hat.“